



Wirkung der nationalen Energiepolitik auf Gemeinden und Regionen

Stefan Müller-Altarmatt

Nationalrat / Präsident UREK

Gemeindepräsident Herbetswil (SO)

ERFA Energiestadtregionen, 30.6.2017

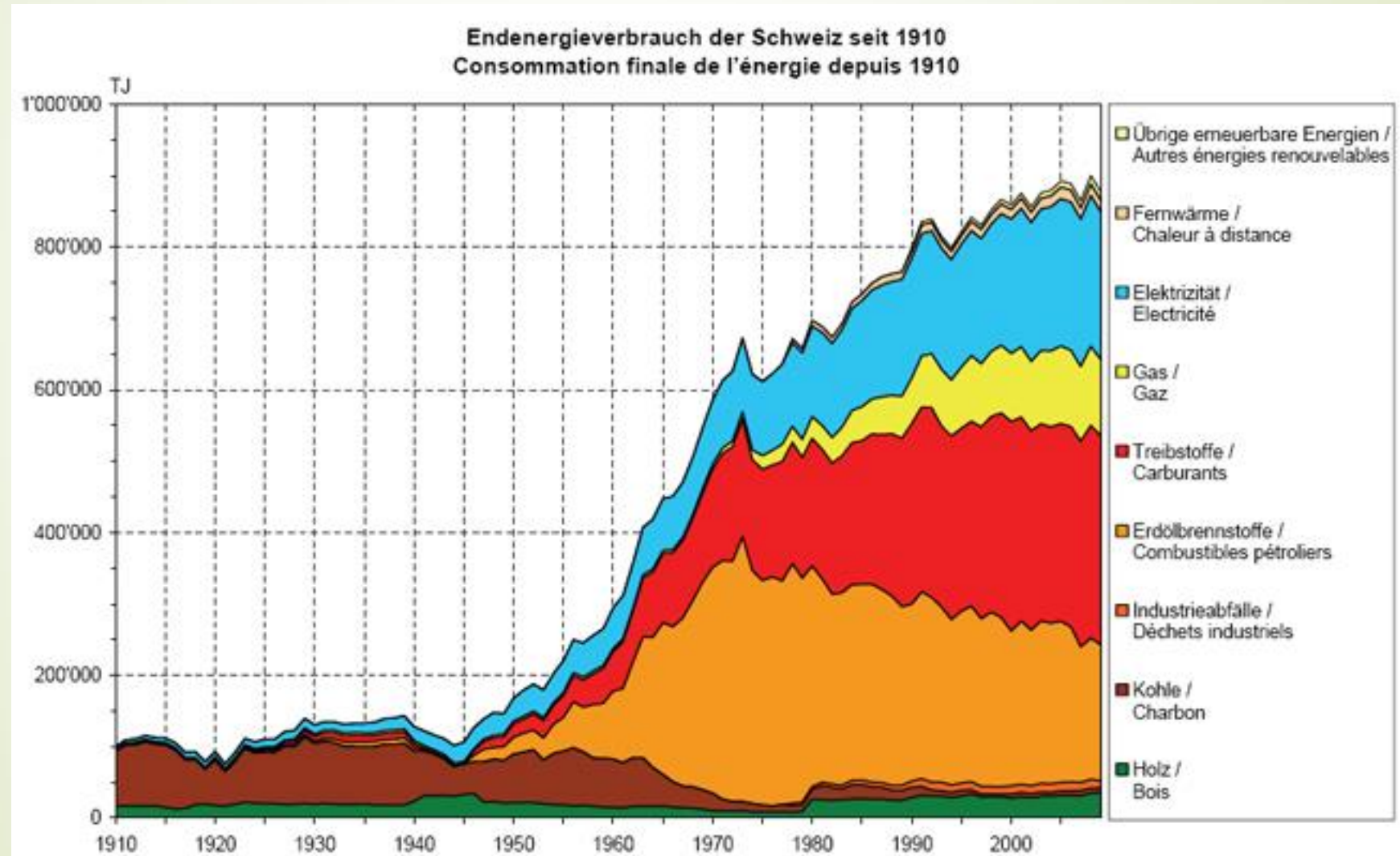


Inhalt

- Ausgangslage und Ziele der nationalen Politik
- Auswirkungen der Energiestrategie 2050
 - Strom
 - Gebäude
 - Mobilität
 - Softe Massnahmen
- Die nächsten Schritte
 - Strom
 - Klima
 - Lücken

Wo stehen wir? – Energieversorgung heute

Entwicklung Energieverbrauch



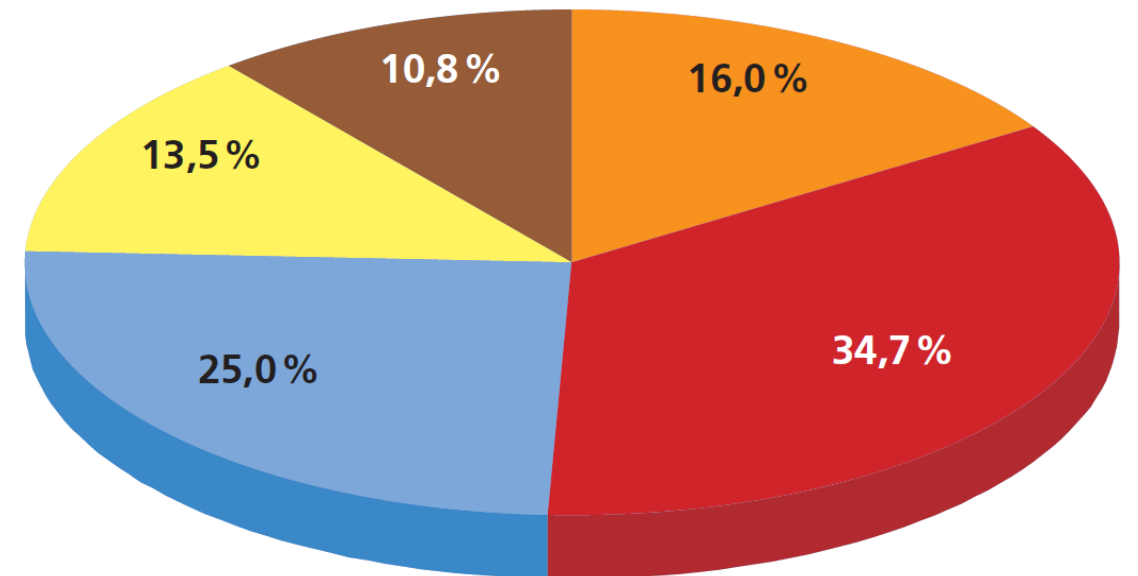
Wo stehen wir? – Energieversorgung heute

Endenergieverbrauch heute

Aufteilung des Endverbrauchs nach Energieträgern (2015)

Répartition de la consommation finale selon les agents énergétiques (2015)

- Erdölbrennstoffe – Combustibles pétroliers
- Treibstoffe – Carburants
- Elektrizität – Electricité
- Gas – Gaz
- Rest – Reste



Quelle: BFE, Schweizerische Gesamtenergiestatistik 2015 (Fig. 2)

Source: OFEN, Statistique globale suisse de l'énergie 2015 (Fig. 2)

Ziele der nationalen Energiepolitik

- Klimaschutz
 - An den Verhandlungen von Paris eingegebene Verpflichtung: -50% Treibhausgase gegenüber 1990
- Atomausstieg
 - Kein Ersatz der heutigen AKWs

Art. 2 Richtwerte für den Ausbau der Elektrizität aus erneuerbaren Energien

¹ Bei der Produktion von Elektrizität aus erneuerbaren Energien, ausgenommen aus Wasserkraft, ist ein Ausbau anzustreben, mit dem die durchschnittliche inländische Produktion im Jahr 2020 bei mindestens 11 400 GWh liegt.

Art. 3 Verbrauchsrichtwerte

¹ Beim durchschnittlichen Energieverbrauch pro Person und Jahr ist gegenüber dem Stand im Jahr 2000 eine Senkung um 16 Prozent bis zum Jahr 2020 und eine Senkung um 43 Prozent bis zum Jahr 2035 anzustreben.

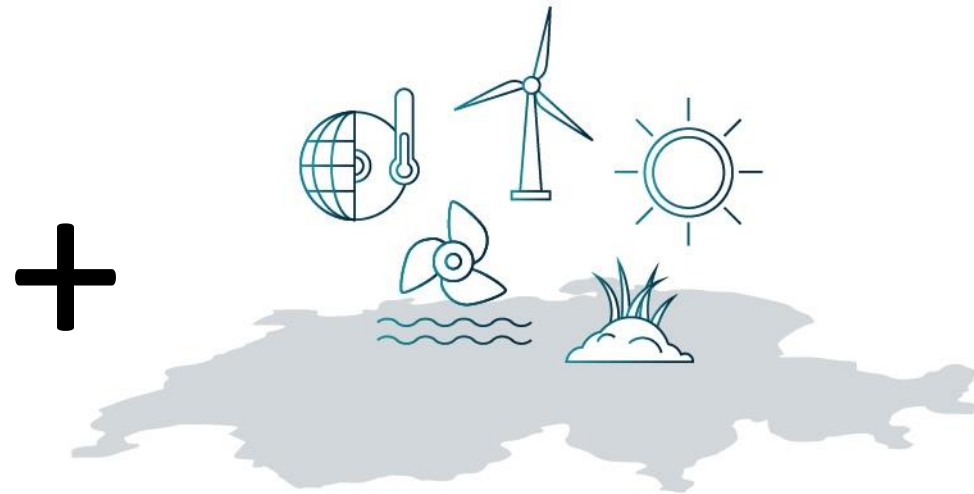
² Beim durchschnittlichen Elektrizitätsverbrauch pro Person und Jahr ist gegenüber dem Stand im Jahr 2000 eine Senkung um 3 Prozent bis zum Jahr 2020 und eine Senkung um 13 Prozent bis zum Jahr 2035 anzustreben.

Ziele



Energieeffizienz

Photo: www.noupepla.com und BFE



Inländische erneuerbare Energien

Worum geht es?

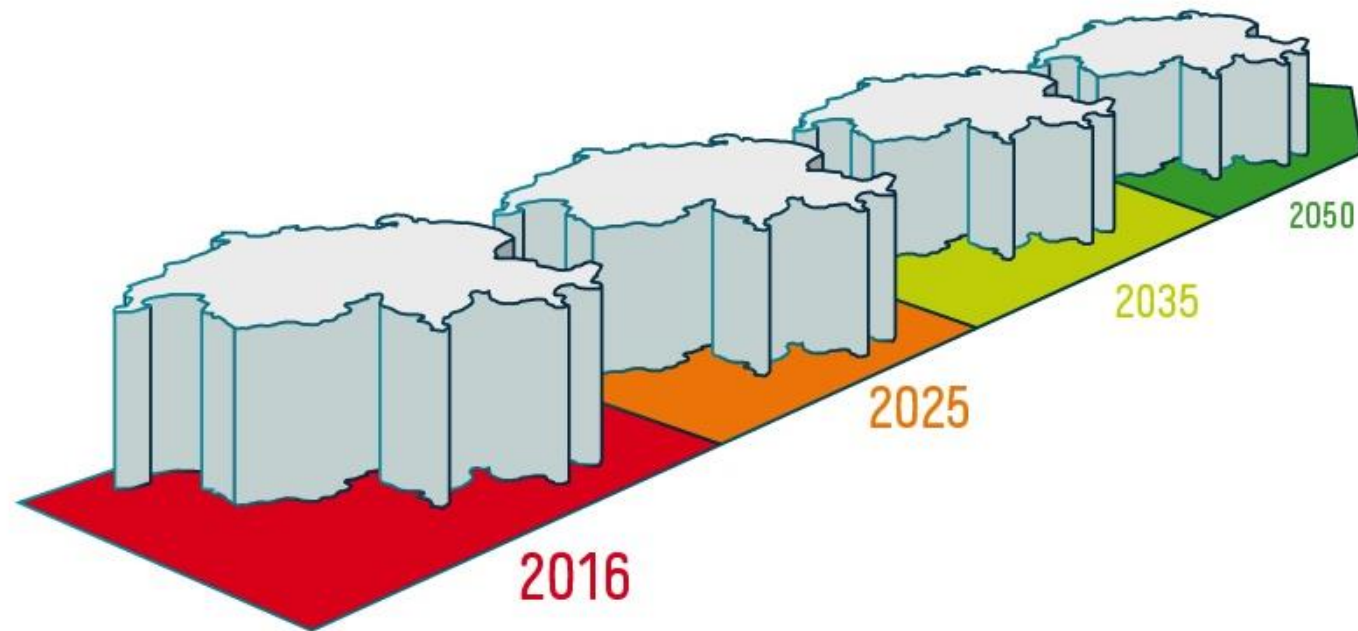


Bild: BFE

Die Energiestrategie 2050

Strom

- Grundsatz: Förderung ausbauen und befristen (neuer Netzzuschlag 2.3 statt 1.5 Rp./kWh)
- Warteliste kann abgebaut werden
- ...aber auch nicht mehr



⇒ Ungewisse Zukunft der Massnahmen und Konzepte im Bereich der erneuerbaren Energien

Die Energiestrategie 2050

Gebäude

- Gebäudeprogramm der Kantone
 - Anteil der Privaten mind. 50%
 - Aufstockung der CO₂-Abgabe (an Kantone heute: max. 300 Mio. CHF, neu max. 450 Mio. CHF)
 - Ausrichtung nur „an Kantone, die über Programme zur Förderung energetischer Gebäudehüllen- und Gebäudetechniksaniierungen...verfügen»



⇒ (Mehr als) ausreichend Gelder für Gebäudesanierungen, Wärmeverbunde etc.

Die Energiestrategie 2050

Förderung & Effizienz

- „Softe“ Massnahmen im Zusammenspiel von Bund & Kantonen
 - Information & Beratung
 - Aus- und Weiterbildung
 - Pilot- und Demonstrationsanlagen
 - Feldversuche und Analysen

⇒ Programme langfristig gesichert

Die Energiestrategie 2050

Mobilität

- Keine neuen Massnahmen
- Verschärfung des Technologie-Ansatzes via Bussen für Fahrzeugimporteure bei Nichteinhalten der CO2-Vorgaben

⇒ Massnahmen via Kantone über den Bereich Information & Beratung

Die nächsten Schritte

Strom

- Sämtliche Diskussionen werden überlagert von der Preisbaisse



Jährliche Subventionen weltweit pro Jahr:

- Fossile Energien:
5.3 Billionen \$
- Erneuerbare Energien:
120 Milliarden \$

The image shows a screenshot of a news article from The Guardian. The article is titled "Fossil fuels subsidised by \$10m a minute, says IMF" and is written by Damian Carrington. The article discusses a report by the International Monetary Fund (IMF) stating that global subsidies for fossil fuels in 2015 reached \$5.3 trillion, which is equivalent to \$10 million every minute. The article also mentions that this amount is greater than the total health spending of all the world's governments. The article includes a video player showing an oil pumpjack and a quote from Nicholas Stern, an eminent climate economist at the London School of Economics, who says that the IMF's analysis shatters the myth that fossil fuels are cheap.

the guardian

home > environment > energy pollution climate change wildlife

Fossil fuels

Keep it in the ground

Fossil fuels subsidised by \$10m a minute, says IMF

'Shocking' revelation finds \$5.3tn subsidy estimate for 2015 is greater than the total health spending of all the world's governments

Damian Carrington
@dcarrington
Monday 18 May 2015 14:30 BST

108,435 Shares 1,027 Comments

Save for later

Why we need to keep fossil fuels in the ground

Fossil fuel companies are benefitting from global subsidies of \$5.3tn (£3.4tn) a year, equivalent to \$10m a minute every day, according to a startling [new estimate by the International Monetary Fund](#).

The IMF calls the revelation "shocking" and says the figure is an "extremely robust" estimate of the true cost of fossil fuels. The \$5.3tn subsidy estimated for 2015 is greater than the total health spending of all the world's governments.

The vast sum is largely due to polluters not paying the costs imposed on governments by the burning of coal, oil and gas. These include the harm caused to local populations by air pollution as well as to people across the globe affected by the floods, droughts and storms being driven by climate change.

Nicholas Stern, an eminent climate economist at the London School of Economics, said: "This very important analysis shatters the myth that fossil fuels are cheap by showing just how huge their real costs are. There is no justification for these enormous subsidies for fossil fuels, which distort markets and damages economies, particularly in poorer countries."

Most popular in US

- Beheaded Syrian scholar refused to lead Isis to hidden Palmyra antiquities
- Vaping: e-cigarettes safer than smoking, says Public Health England
- First almost fully-formed human brain grown in lab, researchers claim
- Ashley Madison condemns attack as experts say hacked database is real
- Donald Trump has transformed GOP politics - no matter what happens



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation UVEK

Bundesamt für Energie BFE

Bericht, 23. Dezember 2016

Auslegeordnung Strommarkt nach 2020

Bericht zu weitergehenden Massnahmen für bestehende Kraftwerke und Erneuerbare Energien

Die nächsten Schritte

Klima

- Klima- und Energielenkungssystem vom Parlament begraben
 - Erreichung der Klimaziele (Abkommen von Paris) über das bestehende Instrument der CO₂-Abgabe (sowie Emissionshandel)
- ⇒ Zusätzlicher Anreiz, auf Energieeffizienz aufzusteigen

Die nächsten Schritte

Lücken

- Mobilität: Technologischer Ansatz wird zu keiner merklichen Emissionsreduktion führen
 - Strom: Solange Markt nicht vollständig liberalisiert ist, gibt es keine echte Additionalität
 - Lenkung: Tiefe Primärenergiepreise verhindern auch in Zukunft mögliche Lenkungswirkung
- ⇒ Gemeinden und Regionen werden zukünftig eher mehr als weniger Felder mit eher mehr als weniger Instrumenten bearbeiten können.



Herzlichen Dank

...für Ihre Aufmerksamkeit

...und die folgende Diskussion

